



LBE LANDESNETZWERK
BÜRGERSCHAFTLICHES
ENGAGEMENT BAYERN

Anlaufstellen für Schulen und Bürgerengagement in Bayern

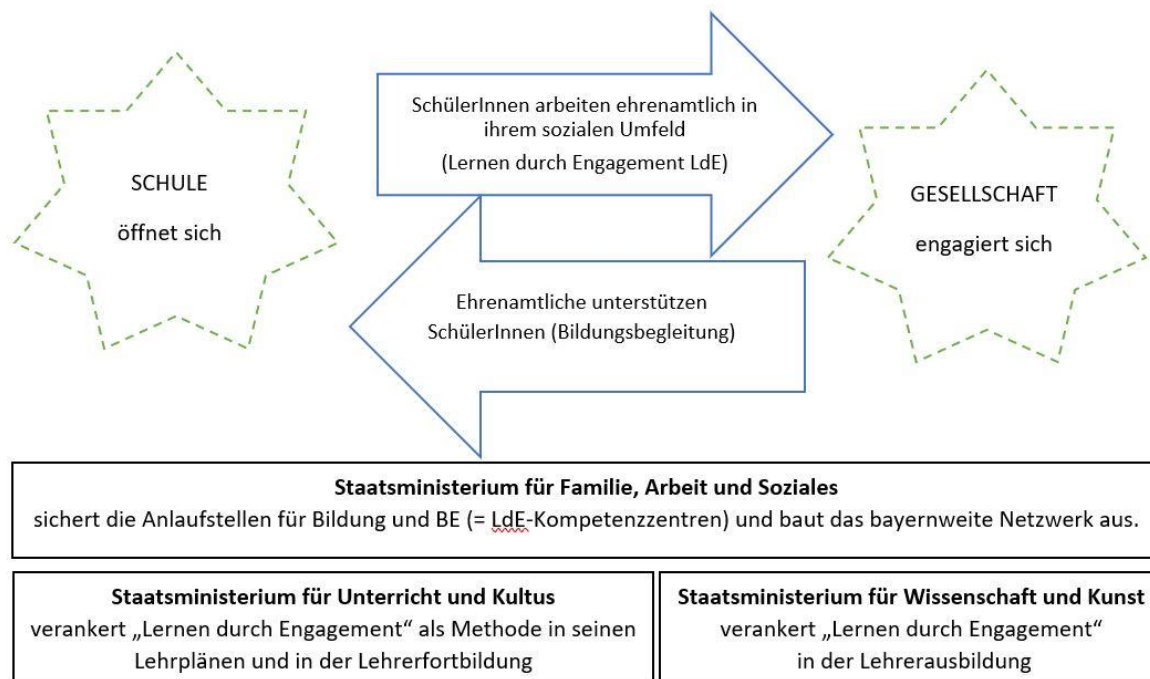
Erfolge 2022
Stärkung und Netzwerk-Ausbau ab 2023



Anlaufstellen für Schulen und Bürgerengagement in Bayern

- ... **informieren** über ehrenamtliche Bildungsbegleitung in ihrer Region
- ... **qualifizieren** Freiwillige, die Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg unterstützen
- ... **vermitteln** Kontakte zwischen Schulen und Freiwilligen
- ... **beraten** Schulen bei Umsetzung von „Lernen durch Engagement“

Transfer-Effekte zwischen Schule und Zivil-Gesellschaft für ein soziales Miteinander



Finanzierungsbedarf jährlich:

Bis zu 80.000 € jährlich pro Anlaufstelle

Bis zu 80.000 € jährlich für Koordinationsstelle im LBE

Finanzierungsbedarf 2023:

6 bereits etablierte Anlaufstellen (Augsburg, Bamberg, Haßfurt, Landshut, München, Nürnberg) + Koordinationsstelle = 560.000 €

Aufbau von 4-8 weiteren Anlaufstellen (in Planung: Ingolstadt, Würzburg, Passau...) = 320.000 – 640.000 €

Summe: 1 Mio. € (bei sechs weiteren Anlaufstellen)

Seit Januar 2022 etablierte das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE) in Bayern sechs Anlaufstellen für Bildung und Bürgerschaftliches Engagement. Finanziert aus dem Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“ konnten damit zum Beispiel Lernrückstände durch ehrenamtliche Bildungspatenschaften abgedeckt werden. Die Erfahrungen in den Anlaufstellen und in unserer Koordinationsstelle beim LBE haben aber auch gezeigt, dass den Schulen grundsätzlich Informationen und Beratung fehlen zu möglichen Kooperationen und verschiedenen Ansätzen des Bürgerschaftlichen Engagements für und mit Schulen und dass es dafür eine regional gut vernetzte Kompetenzstelle braucht.

Aus allen Anlaufstellen wird berichtet, dass es viele Stakeholder gibt, die schon Angebote für Schulen realisieren, aber noch nicht in effizienter Weise mit dem Schulwesen vor Ort verbunden sind. Zudem sehen wir umgekehrt, dass Schulen selbst verschiedene Anstrengungen unternehmen, das Ehrenamt als Lernfeld zu entdecken. Corona hat noch einmal deutlich gezeigt, dass die Bildung von sozialer Kompetenz ein zentrales Anliegen von Schulen sein muss, und dass Bürgerschaftliches Engagement hierzu einen unbezahlbaren Beitrag leistet.

Die hohe Nachfrage und die Entwicklungen im Jahr 2022 haben deutlich gemacht, dass die „Anlaufstellen für Schulen und Bürgerengagement“ nachhaltig aufgestellt werden müssen und das Netzwerk ausgebaut werden muss, um Kooperationen zwischen Schule und Zivilgesellschaft bayernweit zu verstärken und das soziale Miteinander zu sichern.

Historische Chance jetzt nutzen!

Derzeit erkennen viele Bürgerinnen und Bürger die Probleme und Defizite, die die Corona-Pandemie und der Lockdown bei Kindern und Jugendlichen ausgelöst haben, und wollen aktiv helfen. Klimakatastrophe, Krieg und Flüchtlingskrisen tragen dazu bei, dass einerseits Schulen am Limit sind und andererseits Menschen jeden Alters sich zu Engagement-Projekten mobilisieren lassen. Dies ist unsere historische Chance, Bürgerinnen und Bürger für die ehrenamtliche Bildungsbegleitung zu gewinnen und Schulen mit Freiwilligen-Agenturen zu vernetzen, um Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.

Wir stehen an der Schwelle zu einem neuen sozialen Miteinander, in dem junge Menschen von klein auf Unterstützung aus der Gesellschaft erfahren und selbst in ehrenamtliches Engagement hineinwachsen. Was das Land Bayern jetzt investiert in den Strukturaufbau der „Anlaufstellen für Schulen und Bürgerengagement“, wird sich nachhaltig auszahlen.

Anders formuliert: Wenn wir jetzt diese einmalige Chance ungenutzt lassen, werden die Folgen der sozialen Vernachlässigung unserer Kinder und Jugendlichen in den nächsten Jahren zu Problemen im sozialen Miteinander führen, die dann vom Sozialstaat unverhältnismäßig schwieriger und kostenaufwändiger aufzufangen sind.

Die dauerhafte Etablierung der Anlaufstellen für Schule und Bürgerengagement zu diesem Zeitpunkt und der Ausbau des Netzwerks in Bayern mobilisiert personelle Ressourcen in der Zivilbevölkerung, deren Umfang und Engagement die finanziellen Investitionen um ein Vielfaches übersteigt. Die Bilanzen der bislang sechs Anlaufstellen in Bayern (ab Seite 3) zeigen bereits in den ersten Monaten das Potenzial und die Perspektiven, die für die Zukunft unseres Freistaates entfaltet werden können. Staatliche Finanzierung ist notwendig, um gemeinsame Standards umzusetzen und kommunale wie staatliche Schulen zu erreichen.

Anlaufstelle Augsburg: Mittelschulen und Berufsschulen im Blick

Bilanz 2022:

1.000 Ehrenamtliche per Datenbank regelmäßig kontaktiert und über Unterstützungsprojekte informiert

200 Informationsschreiben an Schulen und Projektleiter folgten 53 Telefonate zur Vermittlung

20 Telefonate allein im Juli mit Ehrenamtlichen für Unterstützungsprojekte

20 Kontakte zu Schulen in 3 Monaten für die LdE-Projekte „Tu was Du kannst!“

40 Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Förderschule, setzten sich mit ihrem Engagement in den „Tu was Du kannst!“-Projekten für 20 Seniorinnen, 15 Menschen mit Behinderungen und 20 Grundschüler ein

20 Kilo Müll erbrachten Schul-Sammelaktionen in verschiedenen Stadtteilen



Potenzial für 2023:

- Bis zu 10 neue LdE-Projekte mit rund 200 SchülerInnen werden im Herbst angestoßen und warten auf Durchführung im 2. Schulhalbjahr
- Bis zu 30 Kontakte zu Schulen für die Vermittlung von Ehrenamtlichen sind in Planung
- Rund 1.000 Ehrenamtliche werden regelmäßig über Unterstützungsbedarfe informiert
- Schülerinnen und Schüler, die sich an der Müll-Sammelaktion beteiligten, planen vertiefte Studien zum Thema Müll, z.B. durch Besuche bei Recycling Anlagen.

Das Freiwilligen-Zentrum Augsburg war vor 2022 schon mit zahlreichen Unterstützungsprojekten in Schulen vertreten: Lesepaten, Lernpaten, „change in“, „Kleine Entdecker sowie mit dem „Service-Learning“ Konzept „Tu was Du kannst!“. Allerdings fehlte der Überblick, und selbst innerhalb der Grundschulen wussten Lehrkräfte nicht, was es schon gab und was noch möglich wäre. Durch die Etablierung der Anlaufstelle konnten systematisch alle Schul-Projekte evaluiert und personelle wie fachliche Synergien genutzt werden – auch in Zusammenarbeit mit den Freiwilligen-Agenturen im Umkreis.

Außerdem konnte bei den Mittel- und Berufsschulen, die die Bildungsprojekte des Freiwilligen-Zentrum Augsburg selten bis gar nicht nutzen, ein stärkeres Interesse geweckt werden – sowohl für ehrenamtliche Bildungsbegleitung, als auch für „Tu was Du kannst“-Projekte. In vielen Mittelschulen werden ab Herbst, LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen verstärkt über das LdE-Projekt „Tu was Du kannst!“ informiert.



„Wenn ich jetzt Ehrenamts-Projekte mit Schulen anbahne, muss ich sicher sein, dass die Finanzierung für die Anlaufstelle in 2023 weiter geht! Für Schulen sind kontinuierliche Ansprechpartner und persönliche Beziehungen immens wichtig.“

(Susanne Brunhuber, Projektkoordinatorin Augsburg)

Ehrenamtliche, die von der Anlaufstelle in kürzester Zeit für die Unterstützung der ukrainischen Flüchtlingskinder mobilisiert und qualifiziert wurden, stehen jetzt zur Verfügung, so dass in Zukunft alle bedürftigen SchülerInnen davon profitieren.

Hochschule und Stadtverwaltung mit im Boot

Wenn es die Anlaufstelle für Schulen und Bürgerengagement in Augsburg nicht gäbe, hätten die Lehrkräfte der verschiedenen Schularten keine Informationszentrale, die sie so dringend brauchen und dankbar annehmen. Selbst die Hochschule und die Stadtverwaltung erkennen die Chancen dieser bayernweit vernetzten und koordinierten Vermittlungsstelle und laden die Anlaufstelle ab Herbst 2022 zu Informationstagen und zum Neubürger-Empfang ein, um über ehrenamtliche Bildungsbegleitung zu informieren.

„Was wir gelernt haben: dass wir kein Müll auf die Straße schmeißen müssen. Unser Plan ist weiter über Müllvermeidung, Umweltverschmutzung und über Recycling bei der Besichtigung der Müllverbrennungsanlage Augsburg zu lernen.“

(Sebastiano, 7. Klasse Förderzentrum Ulrichschule)

„Lernen durch Engagement“: mitgestalten und persönliche Interessen vertiefen

Wenn Schülerinnen und Schüler einer Förderschule im Rahmen eines „Service-Learning“-Projektes mit so viel Engagement ihren Stadtteil aufräumen, dass sie im Anschluss das Thema Müll in der Kommune vertiefender behandeln wollen, dann sind junge Menschen auf dem guten Weg, ihr Lebensumfeld selbstbewusst mitzugestalten. Oder sie sehen Unterstützungsbedarf bei ihren Mitmenschen, wie zum Beispiel die Schülerinnen und Schüler von Mittelschulen, die Menschen mit Behinderung und SeniorInnen den Umgang mit Tablets und Apps erklären.



„Ich habe den Umgang mit Menschen mit Behinderung gelernt!“ Leonie und Jana, Klasse 7 der Kerschensteiner Mittelschule erklären SeniorInnen den Umgang mit Tablets im LdE-Projekt „Tu was Du kannst!“

Freiwilligen-Zentrum Augsburg

Mittlerer Lech 5, 86150 Augsburg

Tel.: 0821 450422-24

www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de

Susanne Brunhuber (brunhuber@freiwilligen-zentrum-augsburg.de)

Alexander Smienk (Geschäftsführung)

Anlaufstelle Bamberg: Ganze Schulklassen fürs Ehrenamt mobilisieren

Bilanz 2022:

8 Schulen in Stadt und Land allein beim Projekt „Rucksack-Challenge“

500 volle Schulranzen für bedürftige Kinder und Jugendliche wurden von rund **90 SchülerInnen** in LdE-Projekten befüllt

10 große Medien-Beiträge (z.T. deutschlandweit) allein von April bis Juli

78 Personen wurden individuell beraten zu 400 verschiedenen Einsatzfeldern im Ehrenamt (bis Juli 2022 - im Vergleich: 80 Personen im ganzen Jahr 2021)

70 SchülerInnen im Freiwilligen Sozialen Schuljahr



CariThek

Bamberger Freiwilligenzentrum

Potenzial für 2023:

- TV-Beiträge in Planung
- Lernen-durch-Engagement-Projekte in ländlichen Regionen in Vorbereitung
- Langfristige Etablierung der „Rucksack-Challenge“ für alle Kinder und Jugendliche
- Ausbau der Projekte „Schülerpaten“, „Schülerlotsen“, „Erzähl mal!“ (mit SeniorInnen) u.a.

Die Anlaufstelle in Bamberg entwickelte sich 2022 rund um die „Rucksack-Challenge“, bei der unzählige Freiwillige gut erhaltene Schulmaterial-Spenden sammelten, sortierten und in gespendete Rucksäcke füllten. Ausgelöst durch den hohen Bedarf bei Flüchtlingskindern aus der Ukraine wurden allein bis Juli 500 volle Schulranzen verteilt, und inzwischen freuen sich sogar alle benachteiligten Bamberger SchülerInnen über diese Grundausrüstung, die ja in den kommenden Jahren noch kostspieliger zu werden droht!

Spontanes Engagement für langfristige LdE-Projekte nutzen

Als Kompetenzzentrum für „Lernen durch Engagement“ nutzten die MitarbeiterInnen der Carithek die bestehenden Strukturen wie die Konferenzen der Schulsozialarbeiter und die großartige Hilfsbereitschaft, um viele neue Schulklassen für „Service Learning“ zu gewinnen und zukünftige Projekte anzubahnen. Involviert werden konnten dabei oft die ganze Schulfamilie samt Eltern, und auf Initiative des Bamberger Landrats sogar zunehmend in Schulen im Umkreis.

Kinder und Jugendliche entwickeln so mitten in unserer Wegwerfgesellschaft auch ein Bewusstsein für Wiederverwertbarkeit von Ressourcen.



Bamberger SchülerInnen sind zu Recht stolz auf ihr Engagement.

Medienpräsenz und öffentliche Anerkennung des Schüler-Engagements

Der Erfolg der „Rucksack-Challenge“ manifestierte sich in zahlreichen Pressartikeln, TV-Sendungen (in Planung), in Online-Darstellungen und Social Media-Aktivitäten, die von Bürgermeistern und sogar von Staatsministerin Melanie Huml „geliked“ wurden. Die Caritas rief bundesweit zur Nachahmung auf! Diese und weitere öffentliche Anerkennungen gehören in Bamberg zum Konzept: Wenn Kinder und Jugendliche bei einem Festakt öffentlich ein Zertifikat über ihre persönliche Engagement-Leistung erhalten und sich anschließend in der Zeitung sehen, dann kann spüren sie, wie wertvoll ihr Einsatz für die Gesellschaft ist.



Schulsozialarbeiterin Elena Ksinski nimmt reich gefüllte Schulranzen aus den Händen von David Klanke vom Bamberger Freiwilligenzentrum Carithek entgegen

Als Informations- und Vermittlungsstelle informiert Bamberg bei allen Präsentationen auch stets über die zahlreichen Unterstützungsangebote und überzeugt Bamberg mit Projekten wie „Schülerpaten“, „Schülerlotsen, zahlreichen FSSJ-SchülerInnen, sowie zukunftsweisenden Formaten in Psychiatrien oder „Erzähl mal!“, bei dem SeniorInnen aus unterschiedlichen Kulturen Kindergarten- und Grundschulkindern von ihrer Lebensgeschichte faszinieren.

" Paten stehen voll im Leben und können deshalb die Jugendlichen als Hilfesteller und als Vorbild besonders gut begleiten."

(Schulsozialarbeiter)

CariThek - Bamberger Freiwilligenzentrum

Obere Königstraße 4a, 96052 Bamberg

Tel. 0951 - 86 04 145

www.carithek.de

David Klanke (david.klanke@caritas-bamberg.de)

Michael Schmitt (michael.schmitt@caritas-bamberg.de)

Anlaufstelle Haßfurt: Lebendiger Ort für das Miteinander aller Kulturen

Bilanz 2022:

Mehr als **30.000 Besuche** des MGH allein im ersten Halbjahr

40 Familienpatenschaften mit jeweils 1-2 Kontakten pro Woche

188 Kinder erleben Angebote in Ferienprogrammen

250 Nutzungen des Projektes „FamilienKUNSTbande“ (Kinder/Jugendliche, Senioren, Geflüchtete...)

100 Erwachsene Multiplikatoren (Schulsozialarbeiter, Schulleiter, Lehrer, Mittagsbetreuung)

35 neue Ehrenamtliche seit Jahresbeginn (insgesamt **112 Ehrenamtliche** im Bildungsbereich)

5-10 Gespräche täglich mit Ehrenamtlichen (informelle und formelle Qualitätssicherung)

105 Unterstützungsleistungen „Digitale Bildung“ (ca. 3 pro Woche)



**Mehr
Generationen
Haus Haßfurt**
Miteinander – Füreinander

Potenzial für 2023:

- Zusätzliche Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche, weil neue Unterstützungsbedarfe sichtbar werden (z.B. digitale Medien)
- Zahlreiche qualifizierte LdE-Schulbegleiterinnen bahnen Projekte mit unterschiedlichen Schulformen und Themenfeldern an (Fair Trade, Altenhilfe etc.)
- Verknüpfung von „Service Learning“- Projekten mit anderen Förderprogrammen
- Weitere Videos und Podcast für die Homepage und Soziale Medien in Planung

Seit vielen Jahren schon organisiert das Mehrgenerationenhaus ehrenamtliche Lernhilfen für Kinder und Jugendliche genauso wie freizeitpädagogische Programme, bei denen soziales Lernen bei Spiel und Spaß geschieht. Der Ort ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt als offener Treffpunkt für Menschen jeden Alters und jeder Kultur und lebt von kompetenten ProjektmanagerInnen und den Persönlichkeiten, die dort arbeiten. Als „Anlaufstelle für Schulen und Bürgerengagement“ hat die Einrichtung nun ein Gesicht, das in der Öffentlichkeit deutlich stärker wahrgenommen und von Lehrkräften, Schulsozialarbeitern und allen, die sich informieren wollen, kontaktiert wird.



*In der „FamilienKUNSTbande“ treffen sich Alt und Jung aus unterschiedlichen Kulturen:
Die Erwachsenen vernetzen sich, die Kinder finden Freunde und werden kreativ.*

Anders als in Großstädten ist für ländliche Regionen längst nicht selbstverständlich, was man in Haßfurt sehen kann: Alteingesessene SeniorInnen in vertrautem Umgang mit Flüchtlingskindern, Frauen mit Kopftüchern, die von deutschen Jugendlichen Briefe und Formulare erklärt bekommen und als

Dank ihre Koch- und Backkünste einbringen. Sozialer Friede, der in die Region ausstrahlt, ist ein positiver Nebeneffekt, der über konkrete Unterstützungsangebote für SchülerInnen weit hinausweist.

„Danke für Hilfe - Hamid gut in Schule!“

(Geflüchtete Mutter)

Jung und Alt in moderner Form der Großfamilie



MAL alt werden! SchülerInnen einer 4. Klasse im LdE-Projekt „Alzheimer & You“

Kreativität heißt das Motto in Haßfurt: nicht nur in der Bandbreite von Unterstützungs- und Bildungsangeboten, sondern auch in der Bewältigung aktueller Herausforderungen, wenn irgendwo eine Not und ein neuer Bedarf sichtbar werden. In Haßfurt finden wir daher nicht nur das Prinzip Großfamilie auf moderne Strukturen übertragen, sondern hier wird auch das afrikanische Sprichwort „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf!“ in die Tat umgesetzt. Kinder und Jugendliche erleben, dass ihre Probleme von Seniorinnen und Senioren wahrgenommen und ernst genommen werden, und diese Wertschätzung spiegeln sie in ihrem eigenen Verhalten gegenüber anderen. Fast nebenbei verbessern sich bei den zahlreichen ehrenamtlichen Unterstützungshilfen auch so manche Schulleistungen, und Kinder und Jugendliche zeigen Freude am Lernen und Selbstwertgefühl.

Vor allem ältere Kinder und Jugendliche nutzen dabei auch gerne Orte außerhalb des Mehrgenerationenhauses und engagieren sich in der Mittagsbetreuung, in der Bibliothek und online.

„Ich werde in meinem Engagement toll begleitet und merke in kurzer Zeit großen Erfolg und Spaß mit meinen beiden Patenkindern. Und das macht mich glücklich!“

(Christine Poepperl, 70 Jahre, Bildungspatin)



„Service Learning“ mit anderen Projekten verknüpfen

Wann immer die zahlreichen LdE-Schulbegleiterinnen in Haßfurt Informationsveranstaltungen in Schulen durchführen, sind Lehrkräfte aller Schularten dankbar für konkrete Projektideen wie zum Beispiel in den Bereichen Nachhaltigkeit, „Fair Trade“ oder Engagement in der Altenhilfe. Für die Zukunft zeigen sich viele Perspektiven, um neue Projekte mit bestehenden zu verknüpfen und Synergien zu nutzen – nicht nur bei Fördergeldern.

Mehrgenerationenhaus Haßfurt

Marktplatz 10, 97437 Haßfurt

Tel.: 09521 - 952825 -11

www.mehrgenerationenhaus-hassfurt.de

Simone Hümmel (huemmer@kvhassberge.brk.de)

Gudrun Greger (Gudrun.Greger@kvhassberge.brk.de) (Leitung Mehrgenerationenhaus)

Anlaufstelle Landshut: Niederbayern für LdE begeistern!

Bilanz 2022:

Rund **2000 Newsletter-Abonnenten**

1100 Freiwillige werden regelmäßig mit Infos zu Einsatzmöglichkeiten versorgt

200 neue Freiwillige seit Jahresbeginn, davon **über 30 neue LesepatInnen**

20 Beratungen an Schulen zu Bildung und Bürgerschaftliches Engagement

Insgesamt fördern rund **100 Ehrenamtliche ca. 180 Kinder in 32 Schulen**

60 neue ehrenamtliche Schüler (Schulbus-Lotsen und Leseförderung), **15 Azubis**

32 Schulen wurden zu LdE kontaktiert, 16 davon persönlich beraten

65 SchulleiterInnen wurden bei LdE-Vorstellung bei der Schulleiterdienstkonferenz des Schulamtes erreicht

115 Schülerinnen und Schüler in Lernen-durch-Engagement-Projekten

FREIWILLIGEN AGENTUR LANDSHUT



Potenzial für 2023:

- bis zu 50 weitere Lesehelfer werden gebraucht, Qualitätssicherung bei bereits Aktiven
- Firmen wollen Azubis für Online-Leseförderung freistellen
- zunehmend Anfragen von Schulen in Landkreis und ländlichen Gemeinden
- Vorstellung von Cool2school (Schulbus-Lotsen) in allen 8. Klassen
- „Deutsch für Kleine“ mit SeniorInnen in Kindergärten lebt wieder auf – hoher Bedarf nach Pandemie-Pause
- LdE-Projekte in weiteren Real- und Berufsschulen (Anlaufzeit: 1-2 Jahre)
- Lehrerfortbildungen für LdE sollen flächendeckend für alle Schularten angeboten werden

Die Informationskampagne der Freiwilligen Agentur Landshut seit Anfang 2022 beinhaltet neben Briefen, Zeitungsartikeln und Rund-Mails auch Aufrufe über die Internetseite und Social Media, die zunehmend junge Menschen für ehrenamtliches Engagement begeisterten und zum Beispiel Auszubildende als Online-Lesepaten anwarben.



Leseförderung – zur Not auch mit Abstand, aber immer mit Herz!

Persönliche Projektvorstellungen mit Plakaten werden inzwischen auch von Schulen und Einrichtungen in den Landkreisen angefragt, und besonders bei der Suche nach HelferInnen für die Ukraine-Flüchtlinge wurde die fala zur ersten Adresse. Schulfamilien und ganze Schulämter zeigen sich überrascht von der Vielfalt ehrenamtlicher Unterstützung und dankbar für die Orientierung und

qualifizierte Vermittlung, die die Anlaufstelle leisten. Selbst Realschulen fragen seit dem Lockdown nach Leseförderung, und Kinder und Jugendliche, und die Ehrenamtlichen berichten stolz, dass ihre Schützlinge inzwischen selbstbewusster und mit Freude lesen!

„Ehrenamtliche von der ‚fala‘ sind qualifiziert, super vorbereitet und sofort einsetzbar – das könnten wir als Schule gar nicht leisten!“

(Schulleiter)

Cool2school heißt ein Beispiel für Projekte in Landshut, bei denen Kinder und Jugendliche sich selbst in ihrem Umfeld engagieren, nämlich indem sie als Schulbus-LotsInnen in Bussen und Haltestellen Konflikte vermeiden.

Als Kompetenzzentrum für „Lernen durch Engagement“ sieht die fala an vielen Schulen Initiativen für Schülerengagement, die das Potenzial haben, zukünftig als echtes „Service Learning“ etabliert werden zu können. Das Schulamt unterstützt diese Aufbauarbeit mit Info-Veranstaltungen und Lehrerfortbildungen zu LdE. So konnte die fala zum Beispiel bei einer Lehrerfortbildung der Berufsschulen in Deggenndorf LdE zum Thema Politische Bildung vorstellen sowie bei der Schulleiterdienstkonferenz der inklusiven Schulen über die „Steuerungsgruppe Inklusive Region Landshut“



Engagement gepaart mit Kreativität und Handwerk – ob im P-Seminar Geographie am Gymnasium oder in der Mittelschule...

„So motiviert habe ich meine Klasse noch nie erlebt!“

(Lehrerin Mittelschule)

Freiwilligen Agentur Landshut

Seligenthaler Straße 13, 84034 Landshut

Tel.: 0871 - 206 627 30

www.freiwilligen-agentur-landshut.de

Heike Seiler (hs@freiwilligen-agentur-landshut.de)

Janine Biberger (jb@freiwilligen-agentur-landshut.de)

Dr. Elisabeth-Maria Bauer (Geschäftsführung fala)

Anlaufstelle München: Orientierung für eine Millionenstadt

Bilanz 2022:

25 „Ehrenamtsprojekte“ und **7 Freiwilligen-Agenturen** wurden vermittelt.

800 Aktive haben sich für rund **1.600 Kinder und Jugendliche** engagiert.

3 digitale Info-Veranstaltungen mit insgesamt **60 Schulleitungen**, die ca. **200 Lehrkräfte** mobilisierten (im Oktober 4. Veranstaltung in Präsenz und Tag der offenen Tür mit Kooperationspartnern).

20 Schulen wurden allein im April/Mai (6 Wochen) mit außerschulischen Organisationen, z.B. Freiwilligen-Agenturen gematcht.

1.200 Newsletter-Abonnenten wurden zweiwöchentlich über aktuelle Bedarfe und Projekte informiert und Netzwerkknotenpunkte wie „Stiftung Bildungsnetzwerk“ genutzt.

FÖBE

Förderung
Bürgerschaftlichen
Engagements



Landeshauptstadt
München
Referat für
Bildung und Sport

Potenzial für 2023:

- Ca. 200 Ehrenamtliche wollen 1:1-Patenschaften wieder aufnehmen, die derzeit pausieren.
- Ca. 40-60 weitere Schulen könnten mit außerschulischen Organisationen gematcht werden
- Weitere 3-5 Info-Veranstaltungen für Schulen.
- Realisierung von Kooperationsprojekten zur ehrenamtlichen Bildungsbegleitung, für die im Herbst 2022 die Weichen gestellt wurden.
- Prozessbegleitung für Schulen statt singuläre Vermittlungskontakte

The infographic displays a collection of logos for various organizations and initiatives in Munich. At the top left is the FÖBE logo (Förderstelle für bürgerschaftliches Engagement). To its right are the logos for the Landeshauptstadt München (Munich State Capital) and the Referat für Bildung und Sport (Department for Education and Sports). Further right is the AUF!leben logo. Below these are the logos for the following organizations: Netzwerk Münchner Schülerpaten, JOB-MENTORING MÜNCHEN, München Funding.Rai, SkF, mit, Campus for Change, Balu und Du, ETC, Lesefüchse, BIP Begegnung in Patenschaften, KUMM, FTZ, JOBLINGE, Artists for Kids, AS, ARBEIT DURCH MANAGEMENT PATENMODELL, NETZWERK SOFORTHILFE FÜR GEFLÜCHTETE MÜNCHEN, Lern-Fair, and Lernbegleiter - Samberger Schulinitiative.

15. März 2022 – Infoveranstaltung Ehrenamt in Schulen

www.foebe-muenchen.de

Aus über 20 Jahren Erfahrung in Vermittlung von Ehrenamtlichen an Schulen weiß die FöBE als Anlaufstelle für Schulen und Bürgerengagement, worauf es ankommt: Die Freiwilligen müssen qualifiziert und angeleitet werden, Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen müssen im Austausch sein, und nicht zuletzt sorgt eine Freiwilligen-Agentur für Versicherungen und polizeiliche Führungszeugnisse oder stellt Räumlichkeiten für Begegnungen zur Verfügung. Die 7 Freiwilligen-Agenturen in München werden von FöBE zielgerichtet angesteuert und weitervermittelt, so dass allein für die Schulen aller

Schularten 25 Ehrenamtsprojekte (Patenprojekte, Freizeitbegleitung, Lernhilfen) ständig aktiv sind und entweder 1:1-Mentoring ermöglichen oder ganze Schulklassen unterstützen. Das Potenzial für die Zukunft ist groß, denn viele Ehrenamtliche, die seit Jahren dabei sind, haben während der Pandemie pausiert und wollen ihre Arbeit wieder aufnehmen.

„Dieses Angebot ist eine tolle Idee, denn es ist ja sinnvoll, wenn wir im Voraus planen, anstatt dann, wenn wir in Not sind!“
(Lehrerin bei Info-Veranstaltung „Ehrenamt in Schulen“)



Michèle Rotter und Andrea Kremers sind die Gesichter der Anlaufstelle in München

Verwaltung und Bürgerengagement verbinden

In einem einzigartigen Schulterschluss mit der Stadt München stellt das Referat für Bildung und Sport der Anlaufstelle seine Ehrenamts-Beauftragte zur Seite, die über ihre Kanäle direkt und systematisch alle Schulen erreicht und mobilisiert. Alle 356 Münchner Schulen mit ca. 162.000 Kinder und Jugendliche profitieren davon, dass durch das Projekt „Anlaufstelle“ alle den Service nutzen können, während die Stadt alleine nur für die städtischen Schulen vermittelt.

Die Rückmeldungen nach den 4 Info-Veranstaltungen für Schulleitungen und Schulsozialarbeiter in 2022 zeigten einerseits die große Not der Schulen und andererseits, dass ganze Schulfamilien die Anlaufstelle inzwischen als kompetente Netzwerkstelle wahrnehmen und nutzen, auf deren Expertise sie vertrauen. Sogar Elternbeiräte vernetzen sich neuerdings, so dass das Projekt „Familien in Kontakt“ - zunächst für Flüchtlingsfamilien entstanden - nun ausgeweitet und weitergeführt wird. Bei einem Tag der offenen Tür im Münchner Rathaus präsentieren sich alle Aktivitäten- die Erfolgsaussichten für noch mehr Engagement sind groß!

„Durch die Corona-Pandemie wurden im Bildungsbereich vorhandene Ungleichheiten verstärkt, gerade jetzt ist der Bedarf an vielfältiger Unterstützung bei Schüler*innen vorhanden – besonders mit Blick auf die psychosozialen Folgen der Pandemie. Ich freue mich daher, Ihnen [den Schulfamilien] ein tolles neues Angebot ans Herz zu legen: Eine Anlaufstelle für Münchner Schulen zur ehrenamtlichen Unterstützung.“

(Stadtschulrat Florian Kraus bei einer Online-Info-Veranstaltung für Schulen)

FöBE - Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement

Ringseisstraße 8a, 80337 München, Tel: 089 - 59 98 90 87-3

www.foebe-muenchen.de

Michèle Rotter (michele.rotter@foebe-muenchen.de)

in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München

Andrea Kremers (andrea.kremers@muenchen.de)

Anlaufstelle Nürnberg: Akteure erstmals vernetzen

Bilanz 2022:

52 Netzwerkpartner werden koordiniert

25 neue Partnerinstitutionen allein im Zeitraum Mai bis Juli (3 Monate): Austausch und Planungen mit rund 20 Initiativen + Schulamt + Sozialreferat + verschiedene Stellen des IPSN

30 Fortbildungen mit ca. 200 TeilnehmerInnen bis Ende 2022, die jeweils 20-40 Kinder und Jugendliche erreichen

10 Schulen wurden neu kontaktiert, mit 8 zum Teil intensive Zusammenarbeit.

18 neue Ehrenamtliche innerhalb von 3 Monaten allein für Schulhelferkreise



Potenzial für 2023:

- bis zu 10 weitere neue Partner, Intensivierung der bestehenden Kooperationen
- bis zu 200 weitere TeilnehmerInnen bei Fortbildungen. Bedarfsgerechte neue Themen
- bis zu 10 Neu-Kontakte zu Schulen, Realisierung von Bildungsbegleitung in bestehenden Kooperationen
- bis zu 50 neue Ehrenamtliche für konkrete Bedarfsfelder
- Netzwerk visuell sichtbar machen, um Doppelstrukturen zu vermeiden und Synergien zu nutzen.



Die Anlaufstelle in Nürnberg bringt erstmals systematisch Schulen mit Wohlfahrtsverbänden und Initiativen zusammen. Die Mitarbeiter knüpfen Kontakte z.B. zu AWO und Johanner, zum Schul- und Sozialreferat, zur kommunalen Ehrenamtsstelle und zu vielen einzelnen Schulen, und entdecken in der Frankenmetropole ein Potenzial für Synergien und Vernetzungen,

das aus langjährigen einzelnen Engagementprojekten erwachsen aber bislang nicht effektiv genutzt wurde. Anders als in ländlichen Regionen besteht die Pionierarbeit in der Großstadt darin, den Überblick über viele Einzelprogramme zu bekommen, um für Lehrkräfte und ganze Schulfamilien ein kompetenter Vermittler zu sein und Unterstützungsangebote der Wohlfahrtsverbände zu bedienen. Lockdown und Ukraine-Krise führten zu gesteigerter Hilfsbereitschaft in der Zivilbevölkerung, die jetzt ins System Bildung und Teilhabe für alle Kinder und Jugendliche kanalisiert werden kann und muss.

„Ich hatte keine Ahnung, was es alles an ehrenamtlichem Engagement für Schulen gibt!“ (Schulleiter)

Schwerpunkt Fortbildungen:

Die Anlaufstelle in Nürnberg hat sich etabliert als kompetenter übergreifender Anbieter für Fortbildungen sowohl für das IPSN als auch für Wohlfahrtsverbände und Initiativen, die bislang jeweils selbst auf die Suche nach DozentInnen für ihre ehrenamtlichen Bildungsbegleiter gehen mussten. Die rund 200 TeilnehmerInnen der Fortbildungen in 2022 erreichen ihrerseits jeweils 20-40 Kinder und Jugendliche, und in jedem Kurs wird mindestens ein aktueller thematischer Bedarf geäußert, der in zukünftigen Fortbildungen aufgegriffen wird.

Bildung, Migration, Nachhaltigkeit und soziales Engagement werden in Nürnberg zusammengedacht, so dass die ehrenamtlichen Helfer thematisch breit aufgestellt sind. Gleiches gilt für die Lernen-durch-Engagement-Projekte in Schulen, wo zahlreiche Rückmeldungen ein enormes Interesse und Potenzial zeigen, das in Zukunft erschlossen werden soll, um Schülerinnen und Schüler von Anfang an am gesellschaftlichen Miteinander teilhaben zu lassen.



Politikwissenschaftler Korbinian Frey und Pädagoge Lukas Binder vernetzen Nürnberg

Im Team arbeiten statt Einzelkämpfer zu sein, kollegial beraten, und bayernweite Standards umsetzen wie z.B. Einfache Sprache in Elternbriefen oder Versicherungsschutz für ehrenamtliche Bildungsbegleiter. Mit diesem Konzept bringt Nürnberg das Netzwerk der Anlaufstellen in Bayern voran.

Zentrum Aktiver Bürger (ZAB)

Gostenhofer Hauptstraße 63, 90443 Nürnberg

Tel. (09 11) 92 97 17-0

www.iska-nuernberg.de/zab

Lukas Binder, (binder@iska-nuernberg.de)

Bettina Schiebel (schiebel@iska-nuernberg.de)

Korbinian Frey (frey@iska-nuernberg.de)

Koordinationsstelle im LBE: Strukturen schaffen Sicherheit

Bilanz 2022:

30 Rundmails und 6 Austauschtreffen mit dem Anlaufstellen-Netzwerk allein bis September 2022, dazu rund 30 bilaterale Beratungen.

35 überregionale Unterstützungsangebote sowie Methoden „auf Abstand“ gesichtet, bewertet und die Ergebnisse verteilt.

40 überregionale Fortbildungsangebote und Veranstaltungen ausgewertet weitergeleitet – 5-mal wurde das Wissen aus der eigenen Teilnahme mit den Anlaufstellen geteilt.

44 Bewerbungen für den Lernen-durch-Engagement-Preis Bayern, Preisverleihung im Dezember

40 TeilnehmerInnen bei bayernweitem Fachtag „Lernen durch Engagement“

10 ausbaufähige Kontakte zu überregionalen Fachzeitschriften – 5 Artikel veröffentlicht oder in Planung

15 qualitative Interviews zur Bedarfsanalyse mit LehrerInnen – gefolgt von bayernweiter quantitativer Erhebung, die über 8 bayerische Lehrerverbände gestreut wurde



Potenzial für 2023:

- 6 weitere Institutionen in Bayern für das Anlaufstellen-Netzwerk akquirieren und konzipieren (Kontakte zu Interessenten in Würzburg, Aichach-Friedberg, Rottal-Inn, Ingolstadt und Schwandorf 2022 geknüpft)
- Sichtbarmachung und Stärkung der bayerischen Anlaufstellen als Vorbild in der überregionalen Fachpresse und auf deutschlandweiten Tagungen
- Überregionale Themen wie Versicherungsschutz und Einfache Sprache auf Landesebene verhandeln
- LdE im Lehrplan der Schulen (mit StMUK) und in der Lehrerbildung (StMWK) verankern

Das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V. (LBE) bietet als Koordinierungszentrale fachliche und verwaltungstechnische Beratung und Unterstützung für die einzelnen Anlaufstellen im Netzwerk und erarbeitet überregionale Standards und Strukturen für Schulen und Bürgerengagement.



Fachkompetenz und positive Stimmung in produktiver Kombination bei den Austauschtreffen des LBE mit den Anlaufstellen

In 2022 realisierten wir dies zum Beispiel durch Bedarfsanalysen, die deutlich machten, dass Lehrkräfte Informationszentralen wünschen und für ihre SchülerInnen Unterstützung nicht nur beim Schulstoff, sondern auch im sozialen Alltag benötigen. Diese Ergebnisse ebenso wie die Auswertung von bayernweit rund 30 ehrenamtlichen Unterstützungsprogrammen flossen unmittelbar in die Konzeptionen der einzelnen Anlaufstellen vor Ort ein, ebenso wie gemeinsam entwickelte Verbreitungsstrategien, die Schulfamilien, Verbände und Lehrerfortbildungsinstitute erreichen.

Beratung und Qualitätssicherung

In regelmäßigen Austauschrunden behalten wir Qualität und Zielsetzungen unserer Partner im Blick und unterstützen deren Arbeit durch flankierende Maßnahmen wie offizielle Empfehlungsschreiben an Schulämter, die besonders in den ländlichen Regionen enorme Wirkung entfalten. Die einzelnen Anlaufstellen melden uns, dass der persönliche Austausch wie auch inhaltlichen Handreichungen ihre Arbeit sinnvoll erleichtern und bereichern.

„Lernen durch Engagement“ und „Bürgerengagement für Schulen“ zusammen denken



*Diskussionsrunde bei der Nürnberger Lernen-durch-Engagement-Tagung:
Natürlich mit echter Schülerbeteiligung!*

Das LBE führt selbst Fortbildungen für LdE-SchulbegleiterInnen durch und setzt sich für die Verankerung dieser Lern- und Lehrmethode in den bayerischen Lehrplänen und in der Lehrer-Aus- und -Fortbildung ein. Im Konzept der Anlaufstellen für Schulen und Bürgerengagement wird dies erstmals zusammengedacht und die positiven Transfer-Effekte zwischen Schule und Zivilgesellschaft werden sichtbar.



Schülerin Eda Xhemaili erläutert Esther Menacher-Friedrich vom Sozialministerium, wie sie und ihre Schule sich künftig engagieren wollen.

Die bayernweite Tagung „Lernen durch Engagement“ 2022 mit Vorstellung der Anlaufstellen zeigte das Potenzial, das Engagement für Schulen und von Schulen hat – besonders auch im Hinblick auf die Förderung von Resilienz bei Kindern und Jugendlichen.

Bayerische Anlaufstellen als Vorbild sichtbar machen

Auf der für 2023 geplanten deutschlandweiten Tagung mit der Stiftung „Lernen durch Engagement“ stellen wir das Profil unserer Anlaufstellen für Schulen und Bürgerengagement erstmals auf Bundesebene vor und wissen schon jetzt aus den Rückmeldungen der Partner in anderen Bundesländern, dass der Freistaat Bayern als Vorreiter auf diesem Gebiet gesehen wird.

Auch die überregionale Fachpresse nimmt die bayerischen Anlaufstellen mit ihrem zweidirektionalen Modell als innovativ und zukunftsweisend wahr und ist an Veröffentlichungen für die Themenbereiche Pädagogik, Schulentwicklung und Kommunale Beteiligung interessiert.



Ehrenamtsbeauftragte Eva Gottstein (r.) und Sandra Weiß vom IPSN ermöglichen Engagement für und von Schulen

Ausbau des Anlaufstellen-Netzwerks

Bayern hat das Potenzial für ein flächendeckendes Netzwerk von Anlaufstellen für Schulen und Bürgerengagement, in dem die positiven Transfer-Effekte von offenen Schulen und hilfsbereiten Bürgerinnen und Bürgern neue Wege des sozialen Miteinanders von jung bis alt aufzeigen. Das LBE als bayernweiter Akteur mit großen Kooperationspartnern von der Familienberatung über den Naturschutzverein bis zur Seniorenarbeit bietet die inhaltlichen wie organisatorischen Voraussetzungen für die Koordinationsstelle eines solchen Netzwerks. Von den zahlreichen Freiwilligen-Zentren in Bayern wurden 2022 bereits 6 kontaktiert, die sich als „Anlaufstelle für Schulen und Bürgerengagement“ eignen und mit großer Motivation in den Startlöchern stehen.

Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V.

Sandstraße 1, 90443 Nürnberg

Tel.: 0911 810129-0

www.lbe-bayern.de

Dr. Kerstin Jaunich jaunich@lbe-bayern.de

Claudia Leitzmann

Das Landesnetzwerk wird gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Win-Win-Effekte zwischen Schulen und Zivilgesellschaft

„Anlaufstellen für Bildung und Engagement“ in bislang sechs bayerischen Städten vermitteln Angebote von und für Kinder und Jugendliche

Einmal pro Woche trifft sich Werner Meyer in seiner Freizeit mit dem neunjährigen Yusuf, um mit ihm lesen zu üben. Manchmal gehen sie danach in die Stadtbibliothek oder reparieren sein Fahrrad, und freitags vergessen sie nicht, rechtzeitig beim Fußballtraining zu sein! Der Biologieunterricht macht den Schülerinnen und Schülern der 7b neuerdings noch mehr Spaß als sonst: Sie verschönern den öffentlichen Park mit Insektenhotels und lernen dabei alles über Pflanzen und Tiere, was im nächsten Test abgefragt wird.

Dies sind zwei typische Beispiele, indem der schulische Unterricht aus den „Anlaufstellen für Bildung und Engagement“, die seit 2022 in bislang 6 bayerischen Städten aufgebaut werden. Initiiert wurde das Vorhaben vom Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern (LBE), das sich seit vielen Jahren dafür einsetzt, dass ehrenamtliche Unterstützung für Kinder und Jugendliche an Schulen noch stärker wahrgenommen und genutzt wird, aber auch dafür, dass Schülerinnen und Schüler selbst ehrenamtlich tätig werden können,

diniert das LBE nun in einem ersten Schritt sechs „Anlaufstellen“, in denen solche Informationen an Schulen vermittelt werden: Die Freiwilligen-Agenturen in Augsburg, Landshut, München, Nürnberg, Haßfurt und Bamberg können dafür gewonnen werden, innerhalb ihrer Kommunen und Regionen Kontakte zu den Schulen herzustellen und Unterstützung für SchülerInnen im Alltags zu organisieren.

Professionelle Anleitung:

Einblicke in die Anlaufstellen

Die Freiwilligen Agentur Landshut (fala) zum Beispiel arbeitet neuerdings eng mit dem örtlichen Schulamt zusammen, so dass alle Lehrkräfte über die Vielfalt der ehrenamtlichen Bildungsbereitschaft informiert werden. Seit dem Frühjahr wird die Unterstützung der pädagogischen Willkommensgruppen in den Schulen stark angefragt.

In Haßfurt ist die Anlaufstelle Teil des Mehrgenerationenhauses und lädt dort zum kreativen Austausch mit der FamilienKUNSTbände ein. „Kunst macht einfach, in Kontakt zu kommen. Die Anlaufstelle für Bildung und Bürgerschaftliches Engagement

macht dann aus diesem Kontakt eine dauerhafte Beziehung, von der alle Seiten profitieren“ sagt Gudrun Greger, die Leiterin des MGH Haßfurt.

Das Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) in Nürnberg setzt als Anlaufstelle derzeit verstärkt auf die Qualifizierung von Ehrenamtlichen und entwickelt neue Fortbildungen, die Freiwillige auf ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorbereiten und Koordinatoreninnen und Koordinatoren in der kommunalen Engagement-Szene unterstützen.

Aufgrund der zahlreichen ehrenamtlichen Bildungsprojekte und Freiwilligen-Agenturen in München ist die dortige Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FoBE) vor allem auf der Meta-Ebene tätig. Sie bietet in Kooperation mit dem Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt Info-Veranstaltungen für Mitglieder der Schulfamilien, zum Beispiel für Schulsozialarbeiterinnen und Lehrkräfte an. Allein im Frühjahr konnten ca. 20 Schulanfänger in außerschulische ehrenamtliche Bildungsprojekte passgenau vermittelt werden.

Engagement innerhalb des eigenen sozialen Umfelds

In den Anlaufstellen für Bildung und Bürgerschaftliches Engagement funktioniert der Transfer aber auch in die andere Richtung, denn die Standorte sind gleichzeitig Kompetenzzentren für „Lernen durch Engagement“

(LdE). Bei dieser Lehr- und Lernmethode engagieren sich Schülerinnen und Schüler in ihrem sozialen Umfeld und lernen dabei den Unterrichtsstoff.

Das Freiwilligen-Zentrum Augsburg hat beispielsweise ein Projekt initiiert, bei dem Schülerinnen und Schüler einer Förderschule durch eine Müll-Sammelaktion die Aufgaben einer Kommunalverwaltung kennen gelernt haben. An einer Mittelschule entschieden sich die Jugendlichen dafür, Menschen mit Behinderung und Seniorinnen und Senioren den Umgang mit Tablets und Apps zu erklären. Dabei lernten sie viel über körperliche und geistige Besonderheiten Möglichkeiten der Inklusion in unserer Gesellschaft.

Eine „Rucksack-Challenge“ wurde in der Anlaufstelle in Bamberg zum „Service-Learning“-Projekt: Allein bis Ostern packten Gymnasialschülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Koordinatoren von der CarIThek Bamberg rund 250 Rucksäcke für ukrainische Flüchtlinge und lösten dabei manch logistische und soziale Probleme.

Terminhinweis 23.6.2022

Weitere Projekt-Ideen und Einsteiger-Tipps für „Lernen durch Engagement“ präsentieren Lehrkräfte und Koordinatoren am 23. Juni auf der Nürnberger Burg. Dort veranstaltet das LBE den zweiten Fachtag für Bayern, bei dem neben dem Erfahrungsaus-

tausch auch das Thema „Resilienz“ durch Service-Learning im Mittelpunkt stehen.

Stärkung und Ausbau des Netzwerks ab 2023

Das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern setzt sich für die Stärkung der Anlaufstellen und für einen Ausbau des Netzwerks auf weitere Standorte ein und bemüht sich um eine dauerhafte Förderung durch das Sozialministerium. Bis Ende 2022 ist dies aus den Mitteln der Fraktionsreserven im Haushalt 2022 gesichert. Bayerns Bildungslandschaft geht damit neue Wege und etabliert Strukturen, durch die Schule und Zivilgesellschaft sich öffnen und einander zuwenden, um mit Win-Win-Effekten den Herausforderungen der Zukunft gemeinsam zu begegnen.

Kommunen und lokal oder regional verankerte Organisationen, die die Angebote einer „Anlaufstelle für Bildung und BE“ nutzen oder zukünftig selbst einrichten möchten, wenden sich an: LBE Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (www.lbe-bayern.de)

Veranstaltungstipps

- 23.6.2022 Fachtag „Lernen durch Engagement“ in Nürnberg zum Thema „Resilienz“
- 4.7.2022 Ausstellungseröffnung „Edith – Jüdische Spuren in Burglengfeld“ („Lernen durch Engagement“-Projekt)